GERBEREI

Maerz 2002



kleinbürgerlich konterrevolutionäres Anzeigenblatt

WIR UNTER UNS

Ohne das T in der deuschen Sprache ist die deusche Sprache ohne Saf und Kraf:
Nach langjährigem Kampf freuen wir uns, uns eine bzw. diese neue Rubrik vorstellen zu können, in der es nur um uns geht.
Wir sind davon überzeugt, dass es Dich nicht im geringsten interessiert, was hier steht, oder aber nicht interessiert, was es über uns mitzuteilen geben sollte. Dreh Dich mal um, die gucken alle schon. Sollte Dir peinlich sein, tatsächlich bis hier gelesen zu haben; da drüben ist ganz auffällig unauffällig ein kleines Feature* versteckt; im Zweifelsfalle kannst Du so tun, als ob Du interessiert dahin gestiert hättest.
Liebster M. Was ich Dir schon immer mal so unter uns sagen wollte; unsere Zeitung ist das Allergrösste und sogar fast noch besser als die BamS. Ausser, dass ein wenig die Rätsel und die Brustabteilung fehlen. Aber das wollten wir ja auch mal wieder mit diesem Heft ändern; warum bloss tun wir`s nicht?
Besser wäre eigentlich gewesen: Ihr unter uns. Quark, Du unter mir. Ich will aber auch mal unten liegen. Quark, ich war zuerst und es war meine Idee. Das wird uns nun auch langsam ein wenig zu intellektuell.
Eine Frage bleibt noch: wenn es Dich nicht interessiert; warum hast Du dann bis hier gelesen?
Vielleicht, weil`s jetzt spannend wird? Ja, vielleicht.
Gestern hab ich Mich auf der Strasse entlanglaufen sehen. Ich bin wirklich ein toller Typ. Ich und mein Bauch. Ja, auch ein Joke jagte den vorherigen selbigen.... Heute hab ich den ganzen Tag auf mich gewartet, aber ich bin nicht vorbeigekommen, obwohl ich an der selben Ecke stand, als wie gestern. Kommen wir nun zu den ernsteren Themen des Lebens. Die Redaktionspostsäcke. Da wir mittlerweile auch eine wunderschöne prima Tonne haben, wo man Post total bequem quasi ungesehen (das reimt sich fast) reintreten kann, fehlt es in diesem Heft wieder an niederschwelligen völlig unnützen Beiträgen. Ist doch auch nicht unbedingt schlecht?!
Oh, Regenwald, ick hör Dir trapsen. Lass uns einen weiteren 100-jährigen Baum fällen und mit sinnlosem Dreck beschriften; soll heissen: ab nächsten Monat nehmen wir auch wieder die Beiträge unserer unwerten Leser entgegen.
Vielleicht aber auch nicht....
Apropos Ostern. Vielleicht wärmen wir uns ja mal wieder unsere Eier. Nicht so viel an den Ostereiern kratzen; antraben!

kratz-kratz
Eure hyperreaktionäre Reaktion



SECHSTE SEITE

Jau, da hat sich aber wieder jemand einen abgekämpft. Hinzuzufügen wäre noch, dass Saufgeschichten, sowie auch unkonstruktives Genörgel; Missstände in diesem Haus und Hof und dieses Heft betreffend bzw. anprangernd, in einem überaus ernsthaften und informativen Heft wie diesem (sic!) nach Meinung der Chefin, wie auch des hier schreibenden Schreibers, nicht vorkommen oder so...
Ja, was bleibt noch zu sagen diesen Monat: die Gerber wird 12. Warum das so ist, wie und wie lange noch, kann der geneigte Leser teilweise diesem Heft entnehmen.
Ja, da verliessen sie ihn auch wieder, bzw. für diejenigen, die immer der Meinung sind, eine lehrreiche Information aus einem Essay ziehen zu müssen: Redaktionsschluss für April ist der

18. März.

Und da möchte ich an dieser Stelle in dem Zusammenhang zum wiederholten Male wiederholen, dass das der letztmögliche Tag ist, an dem **eventuell** noch Beiträge übernommen werden könnten.
Ach Scheisse, Perlen vor die Säue...
Schonen Tag noch, das Schwarze sind die Buchstaben...
Einen noch: was bitte ist da so unverständlich? ☺



lalala, lala, lalalala

GESICHT DES MONATS

Scharping überwindet Angst

Ottendorf-Okrilla. [gb3] Der Verteidigungsminister Rudolf Scharping hat seinen Mut bewiesen. Er übernahm für 2002 das Ehrenamt als Botschafter der deutschen Gesellschaft für mobile Zweiradverteidigung (mozwfärt) Obwohl er begründete Angst vor Zweirädern hat. Als Kind sei er schonmal kopfüber von einem Fahrrad gefallen und dabei volles Brett hingebummert. Bis heute sei er deshalb noch nie mit dem Fahrrad gefahren



Schlimmer geht`s nimmer? 3weiter auf auf Seite 4....

Presseschau heute: Dienstag, 29. Januar 2002

Neues aus der Stasi-Zentrale

Boßdorf entlastet

ORB sieht keine aktive IM-Tätigkeit

Potsdam.

Gegendarstellung: Leider mussten wir erst aus der Tagespresse erfahren, dass unser letzter stabiler Informant im ORB uns nun offenbar verlassen möchte. Hierzu möchten wir mitteilen: Bis zum heutigen Tage liegt uns keine Kündigung von Herrn Boßdorf vor.

P.s. Wir bitten die aktiven IM Dienel und Frenz, ihre fälligen Mitgliedsbeiträge für das Jahr 2002 baldigst zu überweisen...

Straubinger Tagblatt zur Gesundheitsreform:

„Vieles von dem, was sich die Ministerin Ulla Schmidt gestern und in den vergangenen Wochen von sich gegeben hat, basiert auf dem Prinzip Hoffnung. Unterdessen drehen die Krankenkassen unentwegt an der Beitragsschraube und die Bürger ächzen unter der Last der Sozialabgaben, die die Bundesregierung auf unter 40 Prozent senken wollte."

Ächz!

Hier wäre Dein Platz zum dummen Nöl reinschreiben

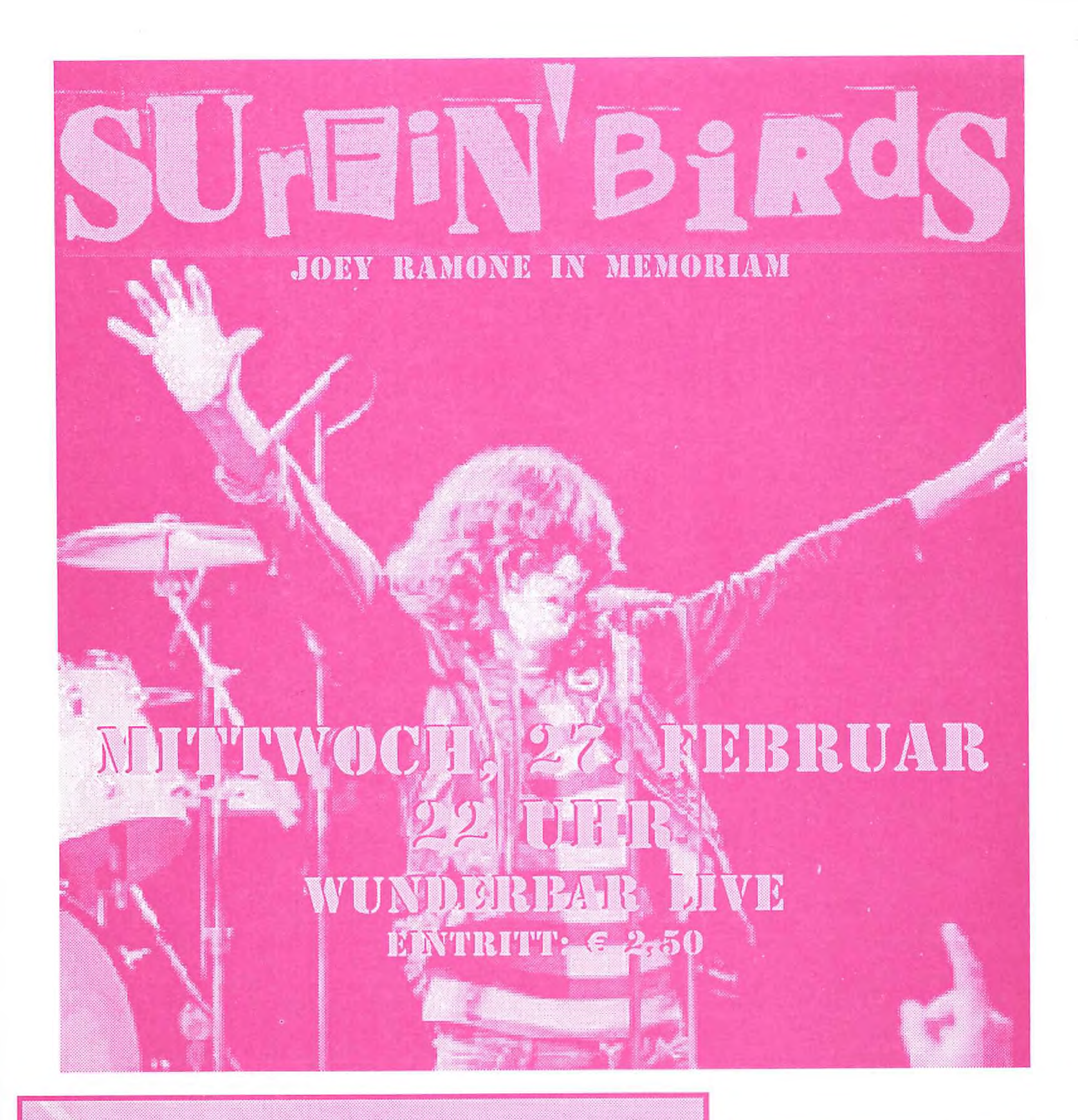
Uups? Plumps!

GESICHT DES TAGES

Carmen Nebel überwindet Angst



Cuxhaven. (ddp/tlz) TV-Moderatorin Carmen Nebel hat ihren Mut bewiesen. Sie übernahm für 2002 das Ehrenamt als Botschafterin der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger (DGzRS), obwohl sie begründete Angst vor Wasser hat. Als Kind sei sie kopfüber in eine Regentonne gefallen und dabei fast ertrunken. Bis heute sei sie deshalb noch nie mit einem Schiff gefahren.



AUCH DAS NOCH

Lustvolle Wahlkampfgeschenke: Der Kölner Kondomhersteller „Condomi", der seine Hauptproduktionsanlage in Erfurt hat, will die großen Parteien ausstatten. Rote Kondome für die SPD und schwarze für die CDU. Auf die Frabe komme es an, so Condomi-Chef Oliver Gothe. „Früher gab es nur den Einheitsüberzieher, eine fleischfarbene Spaßbremse."

Danke ~~Helmut~~ Gerhard. Für rote und schwarze Spassbremsen sind wir `89 auf die Strasse...

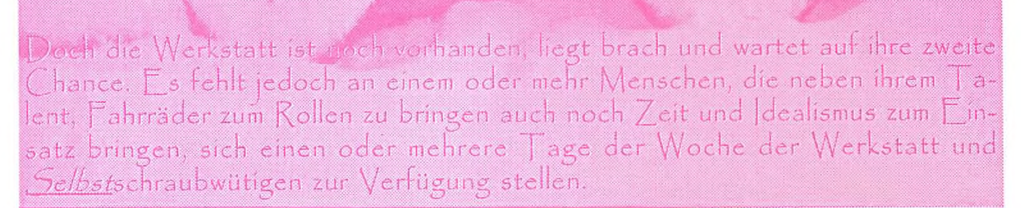
SPOTS

Thon wechselt in Geschäftsstelle

Gelsenkirchen. (sid/tlz) Olaf Thon verabschiedet sich von der Fußball-Bundesliga. Der 35-Jährige, der bei Schalke 04 in

Wer bitte ist Thon?

Daß die Selbsthilfe-Fahrradwerkstatt der Gerberstraße diesen Selbsthilfe-Charakter gänzlich verloren hat, liegt sicher daran, daß Mensch in der heutigen Konsumgesellschaft nicht mehr wirklich daran gewöhnt ist, selber etwas zu tun. Man lässt reparieren oder entsorgt und kauft neu. Dieses Unbewusstsein hat dafür gesorgt, daß wir nun Adrian als ehrenamtlichen Schrauber verloren haben.



Doch die Werkstatt ist noch vorhanden, liegt brach und wartet auf ihre zweite Chance. Es fehlt jedoch an einem oder mehr Menschen, die neben ihrem Talent, Fahrräder zum Rollen zu bringen auch noch Zeit und Idealismus zum Einsatz bringen, sich einen oder mehrere Tage der Woche der Werkstatt und *Selbst*schraubwütigen zur Verfügung stellen.

STAENDIGE TERMINE

Gerber1:

Montag
15.^{00} Jugendcafé

Dienstag
10.^{00} - 20.^{00} Baustelle

Mittwoch
15.^{00} Jugendcafé

Freitag
20.^{00} Barplenum

Sonntag
20.^{00} Bella Vita

Gerber3:

Montag
12.^{00} Mittagessen

Dienstag
12.^{00} Mittagessen
16.^{00} Subkulturbibliothek
21.^{00} Kino Filmriß

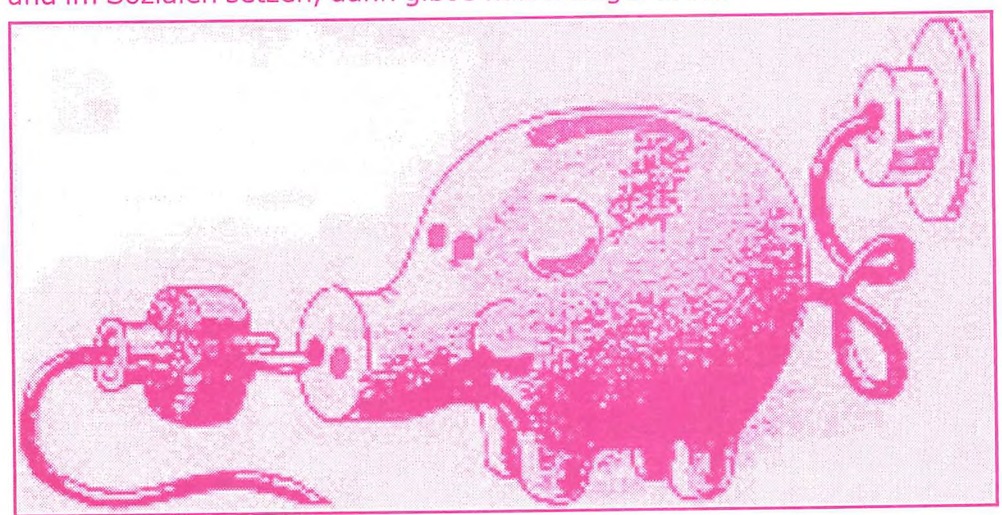
Mittwoch
12.^{00} Mittagessen
17.^{00} Subkulturbibliothek

Donnerstag
12.^{00} Mittagessen
16.^{30} Jugendkino
21.^{00} Kino Filmriß

Freitag
12.^{00} Mittagessen
21.^{00} Kino Filmriß

Sonntag
14.^{00} Kinderkino Filmriß
15.^{00} Gerberfussball
(Sporthalle Pestalozzi-Schule)
16.^{00} Fotozirkel & Naturgruppe
21.^{00} Kino Filmriß
Film im Infoladen

Stell Dir vor, ein kleiner Junge fragt Dich, warum es so dunkel in den Straßen ist. Früher hättest Du gesagt, daß wir sparen müssen, damit die Maschinen des Fortschritts laufen können. Heute kannst Du Michalik zitieren, denn: „Wenn die Bürger ihre Prioritäten eher in der Kultur, in der Wirtschaft und im Sozialen setzen, dann gibt's halt weniger Licht."*



Unser Vorschlag dazu: täglich von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr im Rathaus und ... den Strom abdrehen. Mit dem gesparten Geld könnte man in jedem Stadtbezirk Abenteuerspielplätze bauen und Edeljugendeinrichtungen bereitstellen. Bedenkt man jetzt noch das viele Geld, das solche Minister nicht sinnlos verschwinden lassen können, ergeben sich weitere Einsparungen in vierstelliger Größenordnung.

* Unser Sozial- und Rechtsdezernent Norby am 29. Januar bei „Lotte Macciato"

Kreativer Randalefuehrer 2002 erscheint!

Fuer die NATO-Tagung in Muenchen war er schon von Sicherheitsbehoerden entdeckt worden - damals entpuppte sich der Randalefuehrer aber als harmloser Stadtplan. Nun erscheint er tatsaechlich, entstanden in den Diskussionen um kreativen Widerstand - bei den „Multiaktivisten in einem kleinen Dorf in Hessen" (O-Ton Hamburger Verfassungsschutz). Doch auch diesmal ist nichts geheim: Der „Randalefuehrer 2002" ist ein Terminkalender bis Sommer 2002 mit allen wichtigen Events, Seminaren und Hinweisen zu kreativem Widerstand. Verpackt ist das Ganze als Brettspiel, auf dem AktivistInnen versuchen, Tagungen oder Naziaufmaersche zu verhindern, waehrend die Polizei sie einzufangen versucht. Der Weg fuehrt von Termin zu Termin, gespickt ist der Weg mit Ereignissen aus der politischen Arbeit - zynisch werden dabei vor allem Peinlichkeiten aus dem Alltag linker Gruppen verwurstet.
Das Spiel gibt es gegen 2 Euro in Briefmarken, Scheck oder Bargeld (pro weiteres Spiel 1 Euro dazu)
bei der Projektwerkstatt Saasen, Ludwigstr. 11, 35447 Reiskirchen-Saasen.

Nach allem ,was wir in den letzten Wochen über die "Verhandlungen" der Gerber-Vereine mit den Vertretern der Stadt Weimar, genauer gesagt, den Herren Michalik und Dawel, erfahren durften, bleiben doch einige Fragen...
Ich meine, dass Politiker niemals das sagen, was sie denken, ist ja nun mittlerweile eine Allerweltsformel. Wenn sie Dinge behaupten, von denen sie wissen, dass sie nicht der Wahrheit entsprechen, dann nennt der Volksmund sie "Lügner"!!
Soweit zu Herrn Michalik. Ein ganz normaler Politiker, ein ganz normaler Lügner.
Nun ist der Herr Dawel, Leiter des hiesigen Jugendamtes, aber kein Politiker, sondern ein ganz normaler Beamter - und im Nebenberuf ein Freund des Lügners Michalik. Und von diesen, also den Beamten, (nicht den Michalikfreunden - soweit sind wir ja nun doch noch nicht) behauptet der Volksmund zwar, dass sie allesamt korrupt seien. Von Verlogenheit war da aber nicht so häufig die Rede. Da ging's ja immer um die Politiker, also solche wie der Lügner Michalik.
Nun weiss ja der Lügner Michalik sehr genau, dass solche wie ich sich permanent an ihren Feindbildern abarbeiten müssen. Und ich habe wirklich alle meine Feindkategorien durchforstet. Aber in keine der Schubladen wollten alle beide hineinpassen: Oberlippenbartträger? Nee! Hippies? Nee! Studenten? Nee! Lampenputzer? Auch nicht!....
Katholiken? ....Mhhh? Katholiken!... Nee, kann eigentlich auch nicht sein. Ich meine, sie sind schon welche. Alle beide! Aber haben die nicht in ihrem Manifest irgendwas stehen von "... kein falsches Zeugnis... bla"?
Ratlosigkeit macht sich breit.
Vielleicht sollte sich der Paule in Rom, sie wissen schon: der, der immer so aussieht, als hätte ihn der Ratzinger (Anm.: ein deutscher Katholik) gerade wieder gezüchtigt! - ja, genau der - mal wieder um seinen Laden kümmern. Und LügnerMichalik und Lügner-Dawel einfach rauskanten.
Trau dich, Paule!
Die beiden zahlen ihre Kirchensteuer schon weiter, die wollen doch in der CDU bleiben.
Nee, Moment, das wäre ja dann die CSU, Stotter-Stoiber und so...
Na gut. Ich denk' noch mal drüber nach!

Akil




Am 14.03.02 ist die
hyperabnorme
›Das Dutzend ist voll‹
Geburtstags-
Modenschau
mit anschliessendem
Themenabend:
Republik-
geburtstag
ab 20 Uhr
Freibeuter der Strasse
Gerberstrasse
Vorsicht: KlamottenVersteigerung

In Gera, da geht was...und zwar im März !

09.03.2002 "Heinersturm über Gera"

Darmstadt schlägt zu mit

"DANKE" "10 WATT MONOBOX" "THE BORINGCITY BOYS"

im "Shalom", Berlinerstr.2o8
(Haltestelle "Grüner Weg"), Gera

19.03.2002 "Total punkrockchaos international" im

Klub am Puschkinplatz (Hintereingang Bielitzstraße,
5 Min. vom Bahnhof, ehemals
"Klub der Jugend und Sportler", früher Beginn!)

CONTRA LA CONTRA (Weißrussland)

APATIA NO ! (VENEZUELA)

LEKCA PUNK (UNGARN)

21.03.2002 "Liebe, Hass und Emotionen!"
...oder fällt Dir etwas besseres ein ?
Gefühle zeigen...

ANIMA (Altenburg) Schichtvampir 15 (Göttingen)
Mad Minority (Göttingen) D.H. (Zeitz)

...ist auch im "Shalom", siehe oben

Über Euren Besuch freuen sich
Worri´s U.U.R.S.T.e.Vrändz
Info´s 0365/5523563

Die Probleme von Morgen: hier schon heute!

Diejenigen unter Euch, die immer fleissig unsere ach so freien und unabhängigen Medien verfolgen, werden, einen gierigstmöglichen Intellekt vorausgesetzt, bemerkt haben, dass die teutsche Parteienlandschaft sich nun zum dritten Mal in einer Aufbruchphase befindet; ergo eine Neogestaltung im Gange ist.
Und da kommen wir schon zum weniger brisanten Teil: Das erste Mal in der ach so langen und doch so langweiligen Geschichte der ach so deutschen Bundesrepublik Deutschland, ääh anders:
Ihr Scheissedummen Bundis!
Satte 50 Jahre haben nicht gereicht, der ruhm- und siegreichen DDR ordentlich Ideen und Inspirationen abzukupfern oder zu lernen zu versuchen, wie man's richtig macht.
Nämlich so: Wo ein „Geheimdienst" ist, sollte immer auch seine Partei sein. Isses nur so schwer?
Nach dem Zusammenbruch der DDR haben aletegeschädigte Köpfe nicht raffen wollen bzw. vorgegeben, nicht gerafft zu haben bzw. impliziert, nicht gerafft zu haben zu wollen, dass kurzgeschorene Schlägerluden nunmal dazugehören.
Herzlichen Glückwunsch Bundi, dass nun offenbar der Weg dafür geebnet ist bzw. der Grundstein gelegt wird, dass Staat[1] und Staat[2] zusammenwachsen. Ein kleines Problem gibt's aber noch:
40 Millionen Deutsche jenseits der HJ, NPD, CDUFDPSPD und des Verfassungsschutzes überzeugen.
Unser Vorschlag bzw. haben langjährige Tests erwiesen: Fackelumzüge kommen immer gut an.

Heil Schily

[1] Der ganz normale Bürger
[2] Der Beschützer des ganz normalen Bürgers
P.s. FDGO rulez!



JugendCaféSeite

nur provisorisch! vorläufig

ALLES WIRD NOCH GANZ ANDERS!

Bestimmt!



An den Tagen, wo keine Spacebar ist, also fast immer, müssen wir leider mit Kicker und Tischtennis auskommen. Außer wir sind gerade wandern oder Schlittschuh laufen, aber das ist auch nicht so oft. Manchmal ist es schon langweilig. Wenn man dann wenigstens auf einem schönen bequemen Sofa abhängen könnte!

Es ist immer wieder schön in der Gerber etwas anderes vorzufinden, als die wenig besuchten weil trister werdenden (normalen) Barabende (vielleicht auch andersrum). Danke an das Restaurant 08/15-Team für das gute und leckere Essen und für das schöne Ambiente. Ich freue mich und hoffe auf ein baldiges Wiedersehen im Restaurant 08/15.

Nie wieder Saxophon!

Mahlzeit. *Walter*

Jeden Tag Spacebar!

Donnerstags ist ja immer Kino, da könnten ruhig ein paar mehr Leute kommen, auch damit sich die Kosten besser verteilen. Wir haben ja alle nicht so viel Geld.

Dann gibt es ab und zu noch das Restaurant 08/15, demnächst wieder zum Gerber-III-Geburtstag. Macht Spaß und lohnt sich immer...



Gutschein-Umtausch/Leseladen

Es ist nicht so, dass die Stadt Weimar gar kein Geld mehr hätte: Sie hat jetzt schöne neue Euro-Lebensmittelgutscheine drucken lassen. Die mußten dann alle noch gestempelt und per Hand unterschrieben werden, und schon kann man auch weiter den Asylbewerbern das Leben ein bißchen schwerer machen. Nur ca. 40 Euro im Monat erhalten sie bar - das muß dann für Zigaretten, Fahr- und Anwaltskosten usw. reichen.

STADT WEIMAR
- Sozialamt -

STADT WEIMAR
Sozialamt
Ackerwand 15
Postanschrift: 9942 Weimar
Lieferanschrift: 99423 Weimar

Lebensmittelgutschein

im Wert von

0,50 €

Betrag in Worten: Ein halber EURO

Fälschung und Mißbrauch sind strafbar!
Gültig nur in ausgewählten Verkaufsstellen!
Gültig bis auf Widerruf!

Weiter läuft daher auch die Umtauschinitiative 1:1, um den Schaden wenigstens teilweise wieder gutzumachen. So weit das Geld reicht, werden jedem Asylbewerber 25 Euro im Monat zurückgetauscht. Das geht natürlich nur, wenn genug Weimarer freiwillig Gutscheine nehmen. Das sollte eigentlich kein so großes Problem sein, es gibt ja nur ein paar hundert Asylbewerber in Weimar - und zumindest bei REWE ist man schon dran gewöhnt, daß ab und zu auch Deutsche mit den Gutscheinen bezahlen. Also, kommt mal im LeseLaden vorbei und holt euch ein paar Scheine, sei es auch nur zum Testen.

20.4. - Øre 5000,-

Voraussichtlich wird im März in Thüringen ein neues Gesetz in Kraft treten, nach dem von Teilnehmern an ungenehmigten Demonstrationen bis zu 5.000,- Euro für die Kosten des Polizeieinsatzes gefordert werden können. Für den Fall, daß die von Christian Worch (Hamburg) für den 20. April in Weimar angemeldete Nazidemo genehmigt, Gegenaktionen jedoch verboten werden, besteht schon bald Gelegenheit, praktische Erfahrungen mit dieser neuen Errungenschaft unserer sich ständig weiter entwickelnden Demokratie zu machen.



REGELMAESSIG STATTFINDENDE ANGEBOTE AUF DER SECHSTEN SEITE

TERMINE IN DER G

Mi	27.02.	Wunderbar *Live!*	22:00	**Surfin' Birds**
Fr	01.03.	Kino Filmriß	21:00	**Denn sie wissen nicht, was sie tun**
Sa	02.03.	Wunderbar *Live!*	22:00	**Fa.Dammich**/Dt.Punk Berlin
So	03.03.	Kinderkino	14:00	**Der Zauberer von Oz**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21:00	**Der Assisi Untergrund**
Di	05.03.	Kino Filmriß	21:00	**Der bewegte Mann**
Mi	06.03.	Multiraum	19:00	**Kneipenplenum**
		Multiraum	20:00	**Vereinsplenum**
Do	07.03.	Kino Filmriß	16:00	**Jugendkino**
		Kino Filmriß	21:00	**Die Feuerzangenbowle**
Fr	08.03.	Kino Filmriß	21:00	**Die Verschwörung der Frauen**
		Wunderbar *Live!*	22:00	**Die Schnitter** + support
So	10.03.	Kinderkino	14:00	**Das Dschungelbuch**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21:00	**Drachenfutter**
Mo	11.03.	Kino Filmriß	21:00	**Theatergruppe Gänsegurgel: „Picknick im Felde" & Film**
Di	12.03.	Wunderbar	18:00	**Restaurant 08/15**
		....	anschl.	**Cocktails mit Klavierbegleitung**
		Kino Filmriß	21:00	**Time of the Gypsies**
Mi	13.03.	Kino Filmriß	21:00	**Kinonacht**
Do	14.03.	Kino Filmriß	16:00	**Jugendkino**
		Wunderbar	20:00	**Modenschau**
		....	anschl.	**Disse & Themenabend: „Das Dutzend ist voll"**
		Kino Filmriß	21:00	**Sidewalk Stories**

GERBER III TEL 5104476, FAX 5
www.doc-mulei.de/gerber3 – Gerberei@yahoo.de

ERBEREI WEIMAR

Fr	15.03.	Open Air Kino	21⁰⁰	**Eat the Rich**
		....		**Gulaschkanone, Feuertonne...**
		Wunderbar *Live!*	22⁰⁰	**Küchenspione** + support
Sa	16.03.	Wunderbar	22⁰⁰	**Chill up** elektronische Tanzmusik und mehr
So	17.03.	Gerber 1	12⁰⁰	**Volxfrühstück**
		Wunderbar	14⁰⁰	**Kickerturnier**
		....	14⁰⁰	**Flohmarkt**
		Kinderkino	14⁰⁰	**Die kleinen Strolche**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21⁰⁰	**Land and Freedom**
Di	19.03.	Kino Filmriß	21⁰⁰	**The Commitments**
Mi	20.03.	Multiraum	19⁰⁰	**Kneipenplenum**
		Multiraum	20.⁰⁰	**Vereinsplenum**
		Wunderbar *Live!*	22⁰⁰	**Mad Minority**/ HC Göttingen **NED**/ HC-Gefrickel mit Maske Lyon
Do	21.03.	Kino Filmriß	16⁰⁰	**Jugendkino**
		Kino Filmriß	21⁰⁰	**American Beauty**
Fr	22.03.	Kino Filmriß	21⁰⁰	**Die üblichen Verdächtigen**
So	24.03.	Kinderkino	14⁰⁰	**Der Dieb von Bagdad**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21⁰⁰	**The long Way Home**
Di	26.03.	Kino Filmriß	21⁰⁰	**Die neuen Leiden des jungen W.**
Do	28.03.	Kino Filmriß	16⁰⁰	**Jugendkino**
		Kino Filmriß	21⁰⁰	**Lola rennt**
Fr	30.03.	Kino Filmriß	21⁰⁰	**Ghost Dog**
So	24.03.	Kinderkino	14⁰⁰	**Die Kinder von Bullerbü**
		Kino Filmriß Film im Infoladen	21⁰⁰	**Terror und Tantiemen & Tod eines Skinhead**

99423, GERBER 1 TEL 5050468
www.doc-mulei.de/gerber1 - gerbereins@yahoo.de

"Wenn die Bürger ihre Prioritäten eher in der Kultur, in der Wirtschaft und im Sozialen setzen, dann gibt's halt weniger Licht."
(Sozial- und Rechtsdezernent Norbert Michalik (CDU) am 29. Januar bei "Lotte Macchiato", dem Morgenmagazin von Radio Lotte, zum Problem der Straßenbeleuchtung in Weimar)

Da ER anfangs einen guten Eindruck machte, wurde ER mit den Stimmen von Grünen und PDS, gegen die Stimmen von der CDU, Anfang letzten Jahres von der Stadtratssitzung gewählt.
Pünktlich nach 100 Tagen im Amt wurde die Kreide ausgespuckt und der Karriere-Wolf entsorgte seinen wollenen Umhang und zeigte sein wahres Programm. Kahlschlag-, Law-and-order- oder Rechtsaußendezernent müßte ER sich nennen, sonst hätte ER eigentlich den Beruf verfehlt. Solche Qualitäten können eben einer späteren Karriere in der CDBuh auf Landes- oder Bundesebene nur dienlich sein.

Der erste Happen, die Gerber 1, war etwas zu schwer verdaulich. Nach dreimonatigem Presserummel von März bis Juni letzten Jahres versuchte der Stadtrat mit einigem Erfolg, IHN zurückzupfeifen.
Doch trotz des eindeutigen Beschlusses der gewählten Kommunalvertreter wird von IHM weiterhin jede Gelegenheit genutzt, um für beide Häuser - besonders offen gegenüber der Gerber 3 - eine baupolizeiliche Entsperrung möglichst weit hinauszuschieben.

Doch auch anderweitig bemüht sich der Dezernent für Jugend und Soziales, jegliche Lebensqualität in Jugend- und Familienbelangen wegzurationalisieren: Jugendclubs und Schulen zusammenzulegen, Vereinen die Finanzierung und die Legitimierung zu entziehen, Kindergärten zu verteuern etc...
Hilfsmittel sind dabei Form- und Verfahrensfragen, Rechtsverdrehungen und - wenn es nicht anders geht - eben die Finanzkeule.

Dazu passt ins Bild, dass der für den 20. April angemeldete Naziaufmarsch vom „Dezernenten" als geheime Information behandelt wird - wahrscheinlich, um sich später als Verdienst an die Brust heften zu können, "dass sie ja nur am Stadtrand marschieren konnten".

Es wird langsam eng für unseren Herrn Dezernenten M. Und so einer will in Weimar OB werden. Wir werden sehen.

Unser Beitrag zum Vorwahlkampf:
Zum 12jährigen Bestehen der Gerber 3 Mitte März gibt es
eine große Portion Dezernentengulasch!

**Wir werden noch Gulasch essen,
wenn an miSchaschlik schon keiner mehr denkt!**

Wir haben es satt

Aus eigener Erfahrung mit der Diktatur in der DDR,
aus guter Erinnerung
an politischen Druck und Widerstehen,
an Volksverdummung und Wahrhaftigkeit,
an hohle Phrasen und aufsässige Verse,
an militaristisches Gehabe und grundsätzliche Gewaltlosigkeit,
an Bevormundung und Solidarität

und aus jüngster Erfahrung mit der parlamentarischen Demokratie in der Bundesrepublik
wenden wir uns nicht an den Bundeskanzler, nicht an Rot-Grün, nicht an die Oppositionsparteien, sondern an Euch, einfache Bürger wie wir.

"Die Kommunikation zwischen Staat und Gesellschaft ist offensichtlich gestört."

Das war 1989 so. Und das gilt heute wieder.

Wir fühlen uns in wachsendem Maße ohnmächtig gegenüber wirtschaftlichen, militärischen und politischen Strukturen, die für Machtgewinn und Profit unsere Interessen in lebenswichtigen Fragen einfach ignorieren. Wir fühlen uns in unserer Auseinandersetzung mit den aktuellen Problemen unseres Landes und der Welt mehr und mehr an die uns wohlbekannten Übel der Diktatur erinnert.

So können wir uns zwar alle vier Jahre bei den Wahlen für eine von vielen streitenden Parteien entscheiden. Wir stellen jedoch fest, daß die Programme dieser Parteien mit der Politik, die sie dann tatsächlich machen, kaum etwas zu tun haben.
Die politischen Losungen in der DDR waren selten lustig, sie werden in ihrer Hohlheit von den Wahlwerbungen der Parteien heute übertroffen.

Wir haben uns über das Abstimmverhalten der Volkskammerabgeordneten amüsiert. Angesichts des Abstimmverhaltens der Bundestagsabgeordneten ist uns das Lachen vergangen.

Wir haben es gelernt, hohle Phrasen und den sinnverkehrenden Gebrauch von Schlagworten zu erkennen und schadlos an uns abperlen zu lassen:
Früher: Ewige Waffenbrüderschaft; Unverbrüchliche Solidarität; Friedensdienst (mit der Waffe in der Hand); Erz für den Frieden (gemeint war das Uran der WISMUT für die russischen Atombomben); Mein Arbeitsplatz – mein Kampfplatz für den Frieden; Wer nicht für uns ist, ist gegen uns!

Heute: Kreuzzug gegen das Böse; Ewige Freiheit; Grenzenlose Gerechtigkeit; Uneingeschränkte Solidarität; Geschlossenheit; Wer nicht für uns ist, ist für die Terroristen!

Wir haben in der Revolution von 1989 Kopf und Kragen riskiert, um das verhaßte und verachtete System von Bütteln und Spitzeln in der DDR zu überwinden.

Wir hatten erwartet, daß nach dem Ende des Kalten Krieges auch die westlichen Geheimdienste abrüsten. Keiner von uns hat jedoch damit gerechnet, daß nach Beendigung des Kalten Krieges die Telephonabhöraktivitäten steil ansteigen, daß die

von uns abgerissenen Stasi-Videokameras nur durch neue ersetzt werden.

Wir sind entsetzt darüber, daß heute die Polizei zusammengestrichen und der Geheimdienst aufgeblasen wird. War denn alles umsonst? Wir wissen, wohin so was führt.

Keiner von uns hat damit gerechnet, daß ein schrecklicher Terroranschlag in den USA zum Anlaß genommen werden könnte, scheinbar unumstößliche Maßstäbe von Recht und Gerechtigkeitsgefühl in der ganzen westlichen Welt ins Rutschen zu bringen.

Wir haben nicht vergessen, wie die Gummiparagraphen des politischen Strafrechts der DDR uns die Luft abgeschnürt haben.

Wir greifen uns jetzt an den Hals, wenn wir lesen, mit welcher Leichtfertigkeit das Terrorismus-Bekämpfungsgesetz (der sogenannte Otto-Katalog) des Innenministers und die entsprechenden Entwürfe in anderen westlichen Staaten und auf europäischer Ebene Gummistricke drehen, die wir glücklich losgeworden zu sein gehofft hatten.

Wir sind verblüfft und entsetzt, daß unsere Sehnsucht nach Gerechtigkeit mit höhnischem Gelächter und dem süffisanten Verweis auf den Rechtsstaat beantwortet wird.

Wir sind entsetzt, wie selbstverständlich von hochrangigen Politikern gebilligt wird, daß die vermeintlichen Anstifter des Terroranschlags mit einer grotesk übermächtigen Militärmaschinerie umgelegt werden. Beweise für ihre Schuld? Geheim und wohl doch auch überflüssig! Haben deutsche Politiker bereits die amerikanische Begeisterung für die Todesstrafe übernommen?
Wir sind entsetzt, mit welcher Dumpfbackigkeit Gegnern des Kriegseinsatzes in Afghanistan entgegengehalten wird, daß Krieg gegen Terroristen helfen kann.
Weshalb traut sich niemand an die Waffenhändler in den USA und in der Bundesrepublik heran?
Weshalb versuchen die USA mit allen Mitteln, die Errichtung eines Internationalen Strafgerichtshofs zu verhindern?

Natürlich wollen wir, daß ein unabhängiges Gericht und nicht der Oberbefehlshaber der stärksten Armee der Welt entscheidet, ob die vorgelegten Beweise eine Verurteilung der vermeintlichen Hintermänner des Terroranschlags rechtfertigen.

Wir sind entsetzt darüber, daß ganz nebenbei schon die Diskussion um die Anwendung der Folter salonfähig wird. Sind die Mächtigen in den westlichen Staaten nicht auf dem besten Wege, Verhaltensweise, Denkstruktur und Wertesystem einer Terroristenbande anzunehmen?

Wir haben es einfach satt.

Wir haben es satt, daß unter dem Banner von Freiheit und Demokratie gegen unsere Interessen regiert wird.
Wir haben es satt, uns für dumm verkaufen zu lassen.
Wir haben es satt, uns das platte Geschwätz auf Parteitagen anzutun.
Wir haben Volksvertreter satt, die unsere Interessen nicht vertreten und das auch noch als Erfolg feiern.

Wir haben einen Bundeskanzler satt, der um der Macht willen Abgeordnete dazu bringt, ja zum Krieg zu sagen, wenn sie nein meinen, und nein zu sagen, wenn sie ja meinen.
Wir machen nicht mit, wenn Kriegseinsätze mit Worthülsen wie "Verantwortung übernehmen", "der neuen Rolle Deutschlands in der Welt", mit "Politikfähigkeit" und "der Durchsetzung der Rechte der Frauen" verharmlost werden.

Wir verweigern uns diesem Krieg.

Nur eine Diktatur braucht linientreue Parteisoldaten. Demokratie braucht mündige Bürger. Lassen wir Medien, Parteien, Kultur und Wissenschaft nicht von röhrenden Funktionären gleichschalten.

Die erbärmlichen und erschreckenden Umstände der Rot-Grünen Entscheidung für den Krieg lassen keinen Raum mehr für parteitaktische Spielchen, für die Sorge um den eigenen warmen Arsch – machen wir endlich den Mund auf!

Reden wir mit unseren Kindern und mit unseren Eltern über diesen Krieg, über Gerechtigkeit in Deutschland und der Welt und über die Rechtsstaatlichkeit, die uns zwischen den Fingern zu zerrinnen droht!

Wir haben 1989 gelernt, daß es Sinn hat zu widersprechen.

Berlin, den 13. Dezember 2001

Sebastian Pflugbeil, Berlin, Wolfgang Ullmann, Berlin, Hans-Jochen Tschiche, Groß-Ammensleben, Leonore Ansorg, Berlin, Erika Drees, Stendal, Frank Ebert, Berlin, Almuth Falcke, Erfurt, Heino Falcke, Erfurt, Hans-Jürgen Fischbeck, Mülheim, Olaf Freund, Dresden, Christian Führer, Leipzig, Bernd Gehrke, Berlin, Hans-Peter Gensichen, Wittenberg, Friedrich Heilmann, Potsdam, Jan Hermann, Pulsnitz, Martin Hoffmann, Berlin, Renate Hürtgen, Berlin, Martin Klähn, Schwerin, Thomas Klein, Berlin, Lothar König, Jena, Irena Kukutz, Berlin, Michael Kukutz, Berlin, Ekkehard Maaß, Berlin, Heiko Lietz, Güstrow, Wolfgang Musigmann, Erfurt, Arndt Noack, Benz, Christine Pflugbeil, Berlin, Peter Rösch (Blase), Berlin, Wolfgang Rüddenklau, Berlin, Sabine Schaaf, Berlin, Walter Schilling, Braunsdorff/Thür., Klaus Schlüter, Schwerin, Walfriede Schmitt, Berlin, Reinhard Schult, Fredersdorf, Tom Sello, Berlin, Steffen Steinbacher, Berlin, Marianne Subklew-Jeutner, Greifswald, Catrin Ulbricht, Dresden, Hans-Jochen Vogel, Chemnitz, Klaus Wolfram, Berlin;

Kontakt:
Haus der Demokratie und Menschenrechte,
Greifswalder Str. 4,
10405 Berlin
Fax 030-204 12 63
www.wirhabenessatt.de

Kino Filmriß

Programm Maerz

Freitag, 01.03.02, 21 Uhr

Denn sie wissen nicht, was sie tun

Regie: Nicolas Ray, USA 1955, 106 min, s/w

Der Filmklassiker, mit dem James Dean den Durchbruch zum Weltstar schaffte, entwikkelte sich schnell zum Kultfilm. Inmitten der „sauberen" 50er Jahre war der Film eine Provokation und Dean wurde zum Prototyp einer aufbegehrenden Generation, die gegen die satte Selbstzufriedenheit ihrer gutbürgerlichen Elternhäuser rebellierte.



Sonntag, 03.03.02, 21 Uhr

Der Assisi Untergrund

Regie: Alexander Ramati, USA 1984, 114 min

Der von den Nazis verfolgte Nuklearforscher Rieti sucht mit anderen Flüchtlingen Zuflucht in Assisi. Pater Rufino kann im letzten Moment die Vorsteherin des nur von Frauen bewohnten Klarissenklosters überreden, die Ordensregeln zu brechen und die Männer aufzunehmen...

Der Film greift auf tatsächliche Ereignisse zur Zeit der deutschen Okkupation von September 1943 bis Juni 1944 in der italienischen Stadt Assisi zurück. Damals gelang es dem jungen Franziskanerpater Rufino zusammen mit der italienischen Untergrundorganisation, in mehreren waghalsigen Rettungsaktionen einige hundert jüdische Flüchtlinge vor der SS zu retten.

Dienstag, 05.03.02, 21 Uhr

Der bewegte Mann

Regie: Sönke Wortmann, Deutschland 1994, 100 min

Doro liebt Axel und eigentlich liebt Axel auch Doro. Es könnte alles bestens laufen in ihrer Zweierkiste, hätte Axel nur seine Hormone etwas besser im Zaum. Als Doro den notorischen Seitenspringer wieder einmal mit einer fremden Dame in flagranti erwischt, wirft sie ihn kurzentschlossen aus der gemeinsamen Wohnung. Auf der Suche nach einer neuen Bleibe trifft Axel auf 'Waltraud'. 'Waltraud' heißt eigentlich Walter und liebt so ziemlich alles, was männlich ist, einen knackigen Po und ein paar Muskeln hat. Und Axel ist genau ihr/ sein Typ...



Zum 100. Geburtstag von Heinz Rühmann:

Donnerstag, 07.03.02, 21 Uhr

Die Feuerzangenbowle

Regie: Helmut Weiß, Deutschland 1944, 97 min, s/w



Der junge Schriftsteller Dr. Hans Pfeiffer sitzt trübsinnig in einer Runde älterer Herren, die sich beim Dampf einer Feuerzangenbowle an ihre Gymnasiastenstreiche erinnern und ihn bedauern, weil er als Privatschüler eine der schönsten Dinge im Leben gar nicht mitbekommen hat. Auf der Stelle beschließt der junge Mann, das Versäumte gründlich nachzuholen und noch einmal die Schulbank zu drücken. Im Gymnasium der kleinen Stadt Babenberg wird der Oberprimaner Pfeiffer bald zum Helden zahlreicher Lausbubenstreiche und gewinnt am Ende sogar die Tochter des gestrengen Schuldirektors zur Frau.

Zum Internationalen Frauentag:

Freitag, 08.03.01, 21 Uhr

Die Verschwörung der Frauen

Regie: Peter Greenaway, GB 1988, 115 min

"Drei Frauen aus drei Generationen ertränken ihre Ehemänner und verbünden sich mit dem Leichenbeschauer, um die Morde zu vertuschen. In grandiosen Farb- und Lichtkompositionen als Abfolge makaber-surrealer Spiele von eigensinniger Logik inszenierter Film, der zahllose IdeenAssoziationen entfesselt." *RoRoFilmlexikon*

Sonntag, 10.03.02, 21 Uhr

Drachenfutter

Regie: Jan Schütte, BRD 1987, 77 min, s/w



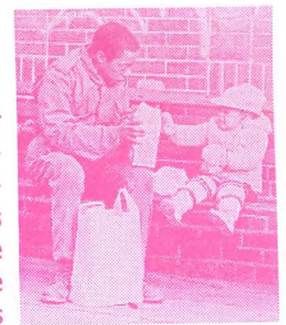
'Drachenfutter' hießen in den 20er Jahren die Rosen der Blumenverkäufer in den Kneipen. Sie wurden damals meistens von besoffenen Männern auf Zechtour gekauft, um sie ihren Frauen zur Besänftigung mitzubringen. Heute werden die Rosen in St. Pauli meistens an Liebespaare verkauft. Shezad, ein junger Pakistani, ist einer dieser Verkäufer. Illegal arbeitet er außerdem als Küchenhilfe in einem chinesischen Restaurant. Nachdem sein einziger Freund Rashid abgeschoben wurde, freundet er sich mit dem chinesischen Kellner Xiao an. Gemeinsam versuchen sie, ein eigenes Restaurant zu eröffnen. Ein Wettkochen entscheidet problemlos über die Nationalität der Speisekarte, doch das Geld für die Lokalität ist nicht so einfach zu beschaffen. Mit viel Arbeit und einigen Tricks stehen sie eines Tages dann doch kurz vor der Erfüllung ihres Traumes. Da kommt ein Brief, den Shezad nicht gleich öffnet...

Dienstag, 12.03.02, 21 Uhr

Time of the Gypsies

Regie: Emir Kusturica, Jugoslawien 1989, 141 min

„Kusturicas Film ist nicht in einer Inhaltsangabe wiederzugeben. Ein Mosaik, ein Reigen, eine Naturgewalt. Die einfache Geschichte eines Jungen, der erwachsen wird und dabei alles verliert. Ein Film zwischen Traum und Wirklichkeit, der zärtlich ein burleskes, gnadenloses Märchen erzählt." *BJF*

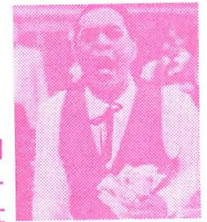


Donnerstag, 14.03.02, 21 Uhr

Sidewalk Stories

Regie: Charles Lane, USA 1989, 97 min, s/w

Ein Märchen über die Realität: Durch Zufall wird der schmächtige schwarze Portraitzeichner zum Augenzeugen eines Mordes und flieht mit dem zweijährigen Mädchen, das mit großen Augen neben der Leiche ihres Vaters sitzt. Da er selbst obdachlos ist, beginnt eine tragikomische Odyssee durch New York auf der Suche nach der Mutter... Charles Lanes Film beweist, dass der Stummfilm immer noch eine der reinsten und schönsten Arten ist, auf der Leinwand Geschichten zu erzählen." *Hollywood Reporter*



Freitag, 15.03.02, 21 Uhr

OPEN AIR KINO

Eat the Rich

Regie: Peter Richardson, GB 1986, 88 min, Musik: Motörhead

Vier Außenseiter richten in einem Nobelrestaurant mit Pfeil und Bogen ein Blutbad an, übernehmen das Regime und servieren die Leichen ihren dekadenten Gästen. Ihr Treiben kommt einem sowjetischen Doppelagenten zunutze, der den englischen Innenminister in Mißkredit bringen will. Wie man Manager in die Pfanne haut, zelebriert der Motörhead-Kult-Trash-Streifen!

Sonntag, 17.03.02, 21 Uhr

Land and Freedom

Regie: Ken Loach, Deutschland/GB/Spanien 1994, 109 min

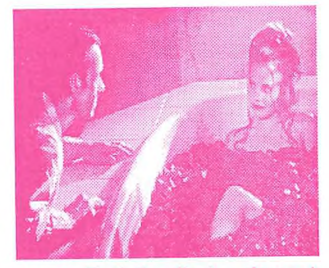
Ein arbeitsloser englischer Kommunist entschließt sich 1936, in Spanien gegen die Faschisten zu kämpfen, verliert aber durch die unter den linken Gruppen ausbrechenden Positionskämpfe seinen Idealismus. Ein im dokumentarischen Stil inszeniertes, von überzeugenden Darstellern getragenes Plädoyer für Demokratie und Freiheit, das die Utopie von einer gerechteren Welt beschwört.

Dienstag, 19.03.02, 21 Uhr

The Commitments

Regie: Alan Parker, USA 1991, 116 min

Das Leben ist für Jimmy Rabbitte ziemlich trostlos in Dublin. Keine Arbeit, keine Kohle - nur eine Vorliebe für Soul-Musik. Aber die scheint einem auf der "grünen Insel" nicht viel einzubringen - oder doch? Jimmy startet eine Zeitungsanzeige, um Musiker für eine Hobby-Band zu suchen. 12 unterschiedlich(st)e Typen filtert er aus dem Haufen der Bewerbungen und nennt sie "The Commitments". Bald haben sie auch den ersten Erfolg in den Dubliner Clubs - aber schon kurz danach reißen die ersten Gräben zwischen einzelnen Bandmitgliedern auf...



Donnerstag, 21.03.02, 21 Uhr

American Beauty

Regie: Sam Mendes, USA 1998, 122 min

Lester Burnham (Kevin Spacey) ist Anfang Vierzig und hat auf der ganzen Linie versagt: Seine Ehe ist kaputt, seine Tochter hasst ihn, sein Arbeitsplatz steht auf der Abschussliste. Da taucht die aufreizende Schulfreundin seiner Tochter auf. Lester verguckt sich in sie - und krempelt sein Leben um: Er kündigt, nimmt Drogen, treibt Sport. Seine Ehe geht zu Bruch, seinen Job ist er los - aber Lester ist endlich glücklich. Doch er treibt auf die Katastrophe zu...

Freitag, 22.03.02, 21 Uhr

Die üblichen Verdächtigen

Regie: Bryan Singe, USA 1995, 105 min

Nach einem gewaltigen Feuer auf einem Schiff, das im Hafen von San Pedro vor Anker liegt, zählt die Polizei 27 Tote und zwei Überlebende. Einer liegt mit schwersten Verbrennungen im Krankenhaus, der andere, ein verkrüppelter Ganove namens Roger "Verbal" Kint (Kevin Spacey), wird von dem Zollinspektor David Kujan vernommen, der hinter der blutigen Katastrophe einen großangelegten Drogendeal vermutet. Im Verlauf des Verhörs gibt Verbal nach und nach die Hintergründe preis, die zu den tragischen Ereignissen an Bord des Schiffes führten. Doch je mehr Informationen Kujan seinem Verdächtigen Verbal entlocken kann, desto weiter scheint er sich von der Lösung des Falls zu entfernen...

Sonntag, 24.03.02, 21 Uhr

The long way home

Regie: Mark Jonathan Harris, USA 1997, 114 min, Dokumentarfilm

Um die Flüchtlingsströme aufzunehmen, richten die Amerikaner und Briten in ihren Besatzungszonen „Displaced Persons Camps“ ein. Dies geschieht häufig an den Orten der KZ. So finden sich Juden im selben Lager wie Nazisympathisanten oder Kollaborateure wieder...



Dienstag, 26.03.02, 21 Uhr

Die neuen Leiden des jungen W.

Regie: Eberhard Itzenplitz, BRD 1975, 112 min

Wie reagiert die Jugend von heute auf die Klassiker der deutschen Literatur? Ulrich Plenzdorf (geb. 1934), seinerzeit Autor bei der DEFA, widmete sich dieser Frage. Sein lässiger Antiheld Edgar Wibeau, ein vaterlos aufgewachsener Lehrling, antiautoritär, durchaus 'bildungsfrei', brennt eines Tages ohne ersichtlichen Grund von zuhause durch und findet in Berlin in der Laube eines Freundes „Werthers Leiden“ von Goethe, ohne Titelblatt! Er liest das Buch in einem Zug durch, kann sich mit dem Stil zwar nicht anfreunden, findet aber in Werther sich selbst wieder...



Donnerstag, 28.03.02, 21 Uhr

Lola rennt

Regie: Tom Tykwer, Deutschland 1998, 97 min

Lola und Manni leben in Berlin. Beide sind Anfang zwanzig und ineinander verliebt. Manni jobbt als Geldkurier für einen Autoschieber und hat gerade seinen Job vermasselt. Auf der Flucht vor Fahrscheinkontrolleuren lässt er eine Plastiktüte mit 100.000 DM in der U-Bahn liegen. In zwanzig Minuten will Gangster Ronni sein Geld sehen. Manni ist verzweifelt und ruft Lola an. Und Lola - sie rennt aus Liebe zu ihm, gegen alle Chancen, gegen das Schicksal an...

Freitag, 29.03.02, 21 Uhr

Ghost Dog

Regie:Jim Jarmusch, USA 1999, 116 min

Ghost Dog lebt hoch über der Welt in einer Hütte, die er auf dem Dach eines verlassenen Gebäudes gebaut hat. Er ist ein professioneller Killer, der im Dunkel der Nacht verschwinden und sich unbemerkt durch die Stadt bewegen kann. Als Leitfaden dient ihm dabei ein alter Text der japanischen Kriegerkaste: „Das Hagakure: Der Weg des Samurai"...

Sonntag, 31.03.02, 21 Uhr

Terror und Tantiemen
- Über die neuen Strategien der Rechtsextremisten -

Regie: Rainer Fromm, Deutschland 1997, 29 min, Dokumentation

Mit Verboten versucht der Rechtsstaat seit Jahren, den rechten Terror zu bekämpfen - bis heute mit zweifelhaftem Erfolg. Im Gegenteil: Die Rechte formiert sich neu. Sie arbeitet konspirativ in kleinen beweglichen Einheiten und ist mit modernster Technik ausgestattet. Dazu äußern sich erstmals Mitglieder der sogenannten autonomen Kameradschaften vor der Kamera.

Tod eines Skinhead

Regie: Andrea Morgenthaler, Deutschland 1995, 31 min, Dokumentation

Roger Bornemann, 17 Jahre, Skinhead, wird im Februar 1987 auf einem Spielplatz in Hannover erschlagen aufgefunden. Die Täter waren seine Freunde aus der neonazistischen Szene...

KINDERKINO

Sonntag, 03.03.02, 14 Uhr

Der Zauberer von Oz

Regie: Victor Fleming, USA 1939, 98 min



Ein gewaltiger Wirbelsturm trägt Dorothee, ihren Hund Toto und das ganze Holzhaus, in dem sie wohnen, aus Kansas fort in das Land hinter dem Regenbogen. Dort trifft das Mädchen auf gute und böse Hexen, auf freundliche und weniger freundliche „kleine Menschen"...
Dorothee will um jeden Preis wieder nach Hause. Auf der Suche nach dem großen Zauberer von Oz, der ihr angeblich dabei helfen kann, findet sie Weggefährten. Jeder von ihnen hat einen besonderen Wunsch: Die Vogelscheuche, die nur Stroh im Kopf hat, möchte gerne Verstand haben, der Holzfäller aus Blech träumt von einem Herzen und der feige Löwe wünscht sich Mut. Am Ende entdeckt Dorothee, dass der Zauberer ein Schwindler ist, doch sie schafft es trotzdem, nach Hause zurückzukehren.

Sonntag, 10.03.02, 14 Uhr

Das Dschungelbuch

Regie: Wolfgang Reithermann, USA 1967, 75 min, Trickfilm, ab 8 Jahre

Der letzte abendfüllende Zeichentrickfilm, der zu Lebzeiten Disneys hergestellt wurde, ist ein Triumph des Geschichtenerzählers Disney. Die Geschichte des kleinen Menschenkindes Mowgli, das im Dschungel von wilden Tieren großgezogen wird und bis zum abschließenden Zweikampf mit dem Tiger Shir Khan allerlei Abenteuer erlebt, ist ein zeitlos-spannendes Musical voller Witz und Humor.

Sonntag, 17.03.02, 14 Uhr

Die kleinen Strolche

Regie: F. Mc Gowan/Anthony Mack, USA 1922-28, 83 min, s/w, ab 6 Jahre

Fünf freche kleine Strolche eroberten in den 20er Jahren die Herzen der Kinobesucher. In sieben Episoden erleben sie spannende Abenteuer, die sie mit großem Einfallsreichtum meistern. Die frechen Gören gehörten zu den erfolgreichsten Komikern in den Kindertagen des Kinos.

KINDERKINO

Sonntag, 24.03.02, 14 Uhr

Der Dieb von Bagdad

Regie: Ludwig Berger/ Michael Powell, GB 1940, 109 min, ab 8 Jahre

Abu, der kleine Dieb von Bagdad, hilft dem jungen König Ahmad, aus dem Kerker zu entkommen, in den ihn der böse Großwesir geworfen hat. Gemeinsam mit dem mächtigen Geist Dschinn erleben sie viele Abenteuer, bis Ahmad die Prinzessin heiraten kann und das Volk ihn zum Herrscher ausruft. Ein Klassiker des Märchenfilms, der den Zauber von 1001 Nacht vorzüglich eingefangen hat.

Sonntag, 31.03.02, 14 Uhr

Die Kinder von Bullerbü

Regie: Olle Hellbom, nach den Kinderbüchern von Astrid Lindgren, Schweden 1960/61, 61 min, ab 6 Jahre

Mittelhof, Südhof, Nordhof. Die Welt der Kinder von Bullerbü ist klein, aber traumhaft idyllisch. Kein Tag vergeht, an dem Lisa, Lasse, Bosse, Ole, Britta und Inga nicht gemeinsam Abenteuer in dem kleinen Dorf oder auf den Feldern rund um die drei Bauernhöfe erleben. Die schönste Zeit ist natürlich der Sommer. Wenn die Sechs nicht in die Schule gehen müssen, spielen sie den ganzen Tag im Freien, füttern die Tiere und helfen bei der Ernte. Dennoch lieben die Kinder von Bullerbü nicht nur die Sommermonate. Auch die Vorweihnachtszeit hat für sie ihre Reize.



11.-17.MAERZ 2002
DAS DUTZEND IST VOLL

MO 11.03.
THEATERGRUPPE GAENSEGURGEL
- PICKNICK IM FELDE -
UND FILM

DI 12.03.
RESTAURANT 08/15
COCKTAILS MIT KLAVIERBEGLEITUNG

MI 13.03.
KINONACHT

DO 14.03.
MODENSCHAU
DISSE
THEMENABEND:
- DAS DUTZEND IST VOLL -
(REPUBLIK GERBERSTRASSE)

FR. 15.3.
OPEN AIR KINO: EAT THE RICH
GULASCHKANONE, FEUERTONNE...
KONZERT MIT KUECHENSPIONEN...

SA. 16.3.
CHILL UP
ELEKTRONISCHE TANZMUSIK UND MEHR

SO 17.3.
VOLXFRUEHSTUECK
FLOHMARKT
KICKERTURNIER

GERBERSTR

12 JAHRE GERBERSTRASSE 3